

# Die erste Seite

Autor(en): **Bodmer, Daniel**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizer Monatshefte : Zeitschrift für Politik, Wirtschaft, Kultur**

Band (Jahr): **58 (1978)**

Heft 2

PDF erstellt am: **07.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die erste Seite

---

IM STIFTUNGSRAT VON PRO HELVETIA findet in diesen Tagen ein wichtiger Wechsel statt. Wegen Rücktritt oder turnusgemäßem Ausscheiden nach drei Amtsperioden von je vier Jahren mussten sechs der insgesamt fünfundzwanzig Stiftungsräte abgelöst werden, darunter auch der Präsident, alt Bundesrat Willy Spühler. In seiner Sitzung vom 21. Dezember 1977 hat der Bundesrat den Historiker und Politologen Roland Ruffieux, Professor an den Universitäten Freiburg und Lausanne, zu seinem Nachfolger gewählt, und an Stelle der Nationalrätin aus Schwyz, des Komponisten aus Basel, des Historikers aus Frauenfeld, des Rechtsanwalts aus Lugano und des Lyceumsdirektors aus Zuoz werden nun ein Schriftsteller und Dozent aus Minusio, ein Spezialist für Rätoromanisch aus Chur, ein Schriftsteller und Arzt aus Bern, ein Stadtbibliothekar aus St. Gallen und ein Komponist und Konzertpianist aus Basel dem Stiftungsrat von Pro Helvetia während zwölf Jahren angehören.

Wie alt sind dessen Mitglieder gegenwärtig? Man hat vor ein paar Monaten in einer Zürcher Tageszeitung den Satz lesen können: «Mit der Ernennung von freundlichen Nichtfachleuten oder tatterigen Honoratioren ist da allerdings nicht mehr durchzukommen.» Dieser Satz ist nicht nur sehr wenig lebenswürdig, sondern ausserdem völlig falsch und uninformiert. Das Durchschnittsalter im neuen Stiftungsrat beträgt 50 Jahre (im Vorjahr waren es 52); die drei ältesten Mitglieder sind 67, 61 und 59 Jahre alt, die drei jüngsten 37 und 38. Von Honoratioren also keine Spur, ganz im Gegenteil: alle Mitglieder stehen voll in ihrem Beruf und müssen sehen, woher sie die 20 bis 30 Tage nehmen, die sie jährlich für eine intensive Mitarbeit bei Pro Helvetia benötigen.

In den letzten Jahren haben die Verpflichtungen von Pro Helvetia stark zugenommen, und die von ihr geforderten Summen werden immer grösser. Nur die verfügbaren Mittel von jährlich 5,5 Millionen sind seit 1972 gleich geblieben, abgesehen von einem Ende 1975 zugesprochenen einmaligen Zusatzkredit von 2,5 Millionen. Wenn Pro Helvetia vom Bund nicht mehr Geld bekommt, wird es ihr spätestens von 1979 an kaum mehr möglich sein, ihren in der Geschäftsordnung formulierten Auftrag, «schweizerische Kultur zu wahren und zu fördern und im Ausland für sie zu werben», richtig zu erfüllen. Der Stiftungsrat und sein neuer Präsident werden es in nächster Zeit also nicht leicht haben, denn schwierige Probleme warten auf sie!

*Daniel Bodmer*

---